



Halbjahresbericht 2026

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	3
Kennzahlen	4
30 Jahre Windkraft Simonsfeld	5
Viele gute Zahlen	7
Stromproduktion und Energiebewirtschaftung	8
Projektentwicklung	10
Wachsende Bürger*innen-Beteiligung	15
Geschäftsverlauf	17



Impressum:

Windkraft Simonsfeld AG | 2115 Ernstbrunn,
Energiewende Platz 1 | Tel. 02576/3324,
www.wksimonsfeld.at | FN 330533 d, UID Nr.: ATU 65159614 |
Erscheinungsdatum: September 2026 | Redaktion: Roman Gepp |
Gestaltung: KOMO Wien, www.komo.at | Fotos: Martin Krachler,
Klaus Rockenbauer, Astrid Knie, Adobe Stocke, Windkraft Simonsfeld



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre!

Diesen Sommer haben wir wohl alle gespürt. Endlose Hitze, trockene Böden und ausbleibender Regen haben wir so in dieser Form noch nie erlebt. 2026 war der heißeste Sommer der österreichischen Messgeschichte. Die Temperaturen lagen im Mittel um 2,6 Grad über dem Durchschnitt, gleichzeitig fiel österreichweit rund ein Drittel weniger Niederschlag. Besonders betroffen war unsere Heimatregion: Im Weinviertel betrug das Niederschlagsdefizit bis zu 70 %. Der immer stärker spürbare Klimawandel betrifft Menschen, Landwirtschaft und Natur. Die Windkraft Simonsfeld steht als Energiewendeunternehmen seit 30 Jahren für den Ausbau erneuerbarer Energie und damit für die dringend notwendige heimische Energiewende.

Das Windjahr 2026 hat uns in der ersten Jahreshälfte Geduld abverlangt. Mit 339,9 Mio. kWh produzierte die Windkraft Simonsfeld Gruppe zwar um 0,9 % mehr Strom als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, gleichzeitig blieb unsere Produktion aufgrund des schwachen Windangebots aber 13,2 % unter Plan. Erfreulich dennoch das wirtschaftliche Ergebnis: Aufgrund steigender Strompreise erzielte die Windkraft Simonsfeld Gruppe einen Konzernumsatz von 30,7 Mio. € und ein Konzernergebnis (nach Steuern) von knapp 4,9 Mio. €. Beide Positionen konnten wir im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr steigern.

Im Juli und August folgte ein – für Sommermonate – sehr gutes Windangebot, was uns für die zweite Jahreshälfte optimistisch stimmt. Hinzu kam eine hohe PV-Produktion.

Dies zeigt, wie wichtig ein breit aufgestelltes und widerstandsfähiges erneuerbares Energiesystem ist, wenn etwa die Wasserkraft durch Wassermangel unter Druck gerät. Windkraft hilft nicht nur, die Winterlücke zu schließen. Sie kann in heißen und trockenen Sommermonaten auch einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit leisten. Wasser, Wind, Sonne und Speicher ergänzen einander optimal. Daneben treiben geopolitische Krisen die Energiepreise aktuell erneut nach oben – mit Auswirkungen, die uns alle im laufenden Jahr leider noch treffen werden. Umso klarer ist: Nur ein rascher Ausbau heimischer erneuerbarer Energien, begleitet von leistungsfähigen Netzen, Speichern und mehr Flexibilität, kann langfristig für mehr Klimaschutz, Versorgungssicherheit, Energieunabhängigkeit und stabile Strompreise sorgen. Solange der Strompreis jedoch stark von fossilen Energiemärkten beeinflusst wird, können Wind- und Sonnenenergie ihren preissenkenden Effekt nur eingeschränkt entfalten. Die richtige Antwort lautet daher: mehr Wind- und Sonnenenergie, mehr Speicher und flexiblere Netze und Ausbau aller erneuerbaren Technologien so rasch wie möglich.

Vor allem aber braucht es auf politischer Ebene die Stärke, weitsichtig zu planen, und Verantwortung über die nächste Wahl hinaus wahrzunehmen. Denn die Entscheidungen von heute bestimmen, wie sicher, unabhängig und lebenswert unser Land morgen sein wird.

Dass Veränderung möglich ist, beweisen wir als Windkraft Simonsfeld seit mittlerweile 30 Jahren. Unser heuriges Jubiläum haben wir im April gemeinsam mit Bundespräsident Alexander Van der Bellen und mehr als 1.000 Gästen gefeiert. Seine Worte bringen dabei auch unseren Auftrag auf den Punkt: „Wir müssen alles tun, um unabhängiger in der Energieversorgung zu werden. Der Ausbau erneuerbarer Energien ist nicht nur entscheidend für den Klimaschutz, sondern auch ein Schlüssel für Wettbewerbsfähigkeit und europäische Souveränität“

Daran werden wir weiterarbeiten – mit neuen Projekten, mit unserem Team und gemeinsam mit Ihnen als unseren Aktionär*innen. Denn 30 Jahre Windkraft Simonsfeld sind für uns vor allem eines: erst der Anfang.

Markus Winter
Vorstand Technik

Alexander Hochauer
Vorstand Finanz

Kennzahlen Windkraft Simonsfeld Gruppe

Finanz Kennzahlen

	Einheit	01.01.– 30.06.2025	01.01.– 30.06.2026
Umsatz	TEUR	29.064	30.700
Betriebsergebnis	TEUR	5.622	6.755
Konzernergebnis vor Steuern	TEUR	5.628	6.757
Konzernergebnis nach Steuern	TEUR	4.447	4.854
Investitionen	TEUR	7.273	8.694

	Einheit	31.12.2025	30.06.2026
Bilanzsumme	TEUR	333.757	334.486
Liquide Mittel	TEUR	97.133	100.886
Eigenkapital	TEUR	188.721	188.677
Eigenkapitalquote	%	57,5	57,3

Allgemeine Kennzahlen

	Einheit	30.06.2025	30.06.2026
Kraftwerke			
Windkraftwerke in Österreich	Anzahl	94	94
Windkraftwerke in Bulgarien	Anzahl	2	2
Sonnenkraftwerk in Österreich	Anzahl	0	1
Sonnenkraftwerk in der Slowakei	Anzahl	1	1
Installierte Leistung			
Österreich	MW	271,3	271,3
Bulgarien	MW	4,0	4,0
Österreich	MWp	0,0	1,0
Slowakei	MWp	1,2	1,2
Stromproduktion	GWh	336,8	339,9
Versorgbare Haushalte¹⁾	Anzahl	84.000	85.000
Mitarbeiter*innen²⁾			
Österreich	Anzahl	121	134
International	Anzahl	16	17

1) Basis: Jahresstromverbrauch von 4.000 kWh

2) ohne karenzierte Mitarbeiter*innen

Aktien Kennzahlen

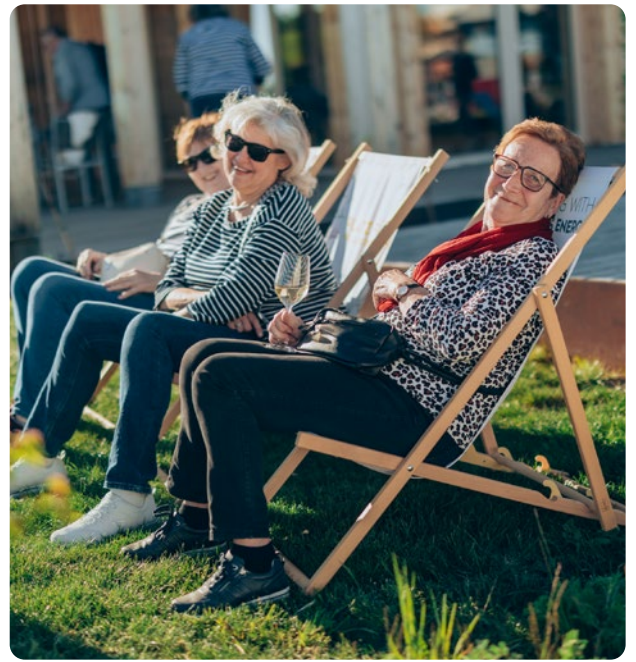
	Einheit	30.06.2025	30.06.2026
Ausgegebene Aktien	Anzahl	365.260	365.260
Aktionär*innen	Anzahl	2.664	2.742
Durchschnittspreis je Aktie	EUR	434,4	455,0



Festveranstaltung 30 Jahre Windkraft Simonsfeld

Mit mehr als 1.000 Gästen und Bundespräsident Alexander Van der Bellen als „Stargast“ haben wir im April unser 30-jähriges Jubiläum als Energiewende-Unternehmen gefeiert.





Viele **gute Zahlen**



96
Windenergieanlagen



2
Sonnenkraftwerke



339,9 Mio. kWh
Stromproduktion



8,7 Mio. €
Investitionen



4,9 Mio. €
Konzernergebnis nach Steuern



2.742
Aktionär*innen



151
Mitarbeiter*innen

Stromproduktion & Energiebewirtschaftung

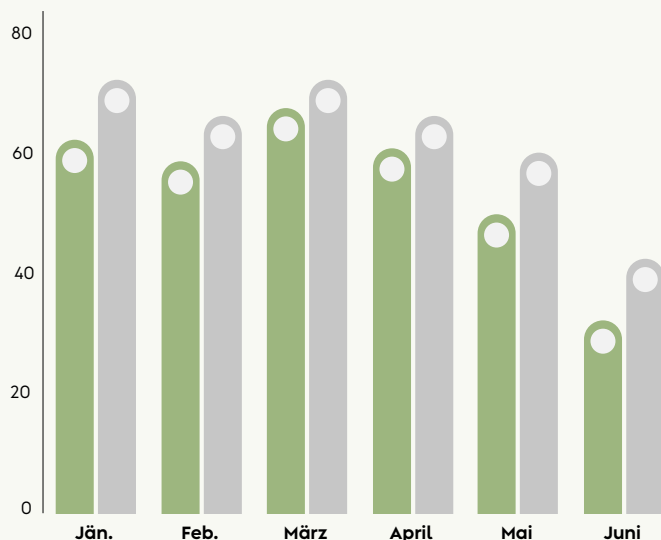
Schwaches Windangebot drückt Stromproduktion

Das Produktionsergebnis der Windkraft Simonsfeld Gruppe lag im ersten Halbjahr 2026 deutlich unter Plan. Ausschlaggebend dafür war ein insgesamt unterdurchschnittliches Windangebot, so dass die monatliche Stromproduktion von Jänner bis Juni durchwegs nicht die Planwerte erreichte.

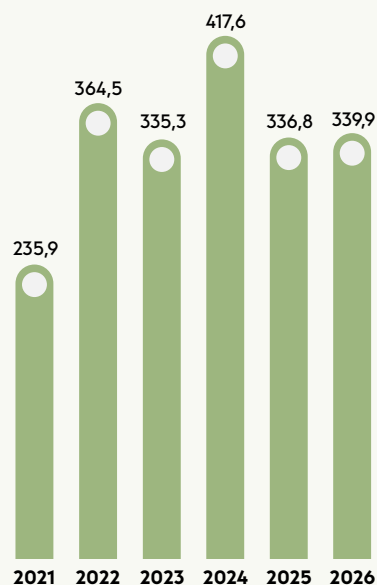
In Summe produzierten unsere 97 Wind- und Sonnenenergieanlagen in den ersten sechs Monaten insgesamt 339,9 Mio. kWh heimischen, sauberen Strom. Dies entspricht dem Jahresbedarf von 85.000 Haushalten. Die Gesamtproduktion lag damit zwar um 0,9 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres, aber um 13,2 % unter unserem Planwert.

Stromproduktion im 1. Halbjahr 2026 in Mio. kWh

● Produktion
● Plan



Stromproduktion (Halbjahr)
in Mio. kWh (01.01.–30.06.)



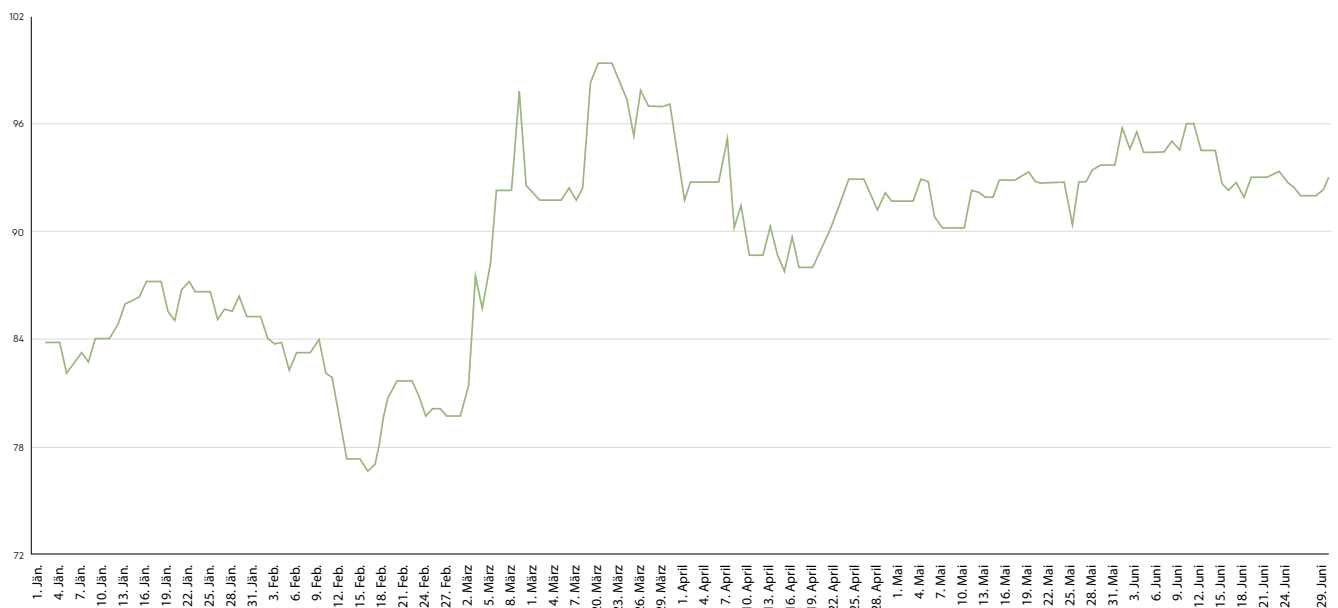
Fossile Energiekrise und Wetterextreme treiben Strompreise

Die Strommarktpreise zeigten sich im ersten Halbjahr 2026 sehr volatil. Gab es zu Jahresbeginn kältebedingt ein hohes Preisniveau, kam es im Februar zu einem markanten Preisrückgang aufgrund politischer Diskussionen über Eingriffe in den EU-Emissionshandel. Ab März änderte sich das Marktumfeld markant: Die Eskalation im Nahen Osten und die Blockade der Straße von Hormus ließen die Gaspreise - und infolgedessen die Strompreise - deutlich ansteigen. Einmal mehr wurde die fatale (fossile) Abhängigkeit unserer Energieversorgung von geopolitischen Krisenherden deutlich. Zugleich führten Hochdrucklagen, Rekordhitze und Wassermangel - sowie fehlender Windkraftausbau - zu

einer verringerten Produktion aus Wind- und Wasserkraft, während Photovoltaik hohe Erträge lieferte. Europaweit mussten hitzebedingt Kernkraftwerke zeitweise ihre Produktion einstellen oder reduzieren. Zudem erhöhte sich der Strombedarf für Klimatisierung und Kühlung. Dies führte insgesamt dazu, dass zeitweise mehr teures Gas verbrannt werden musste, das den Strompreis in den Stunden wo Gas benötigt wird nach oben treibt. Einmal mehr sollte klar sein, dass der rasche Ausbau jeder einzelnen KWh an heimischer Windkraft wichtiger denn je ist: Im Verbund mit Sonne, Wasser und Speichern verdrängt sie fossile Erzeugung aus dem Strommarkt, senkt langfristig die Preise und reduziert die Abhängigkeit von Krisenregionen - auch angesichts des in Zukunft steigenden Strombedarfs.

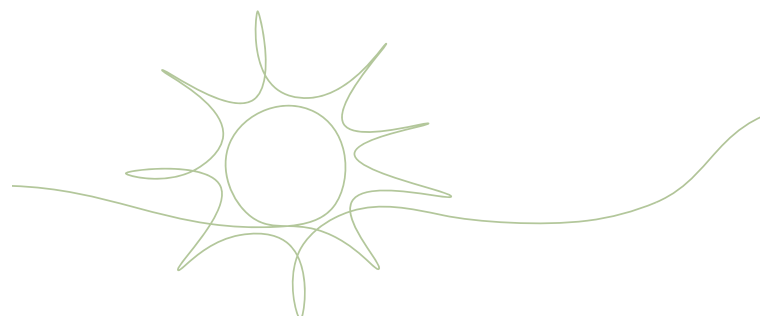
Strompreisentwicklung

Jänner 2026–Juni 2026; in € / MWh (Cal 27)



Erstes Halbjahr windschwach, heiß und trocken

Das erste Halbjahr 2026 war über weite Strecken von stabilen Hochdrucklagen und entsprechend geringem Windaufkommen geprägt. Jänner und Februar blieben windschwach, im März brachte erst gegen Monatsende ein Tiefdrucksystem deutlich mehr Wind. Von April bis Juni dominierten erneut langanhaltende, teils blockierende Hochdrucklagen in Österreich und weiten Teilen Europas. Die Folge waren wenig Wind und außergewöhnlich trockene und heiße Wetterbedingungen.



Projektentwicklung Österreich (Updates 2026)

Windenergie

Windpark Großkrut-Poysdorf: Bauarbeiten in Gang

Im Windpark Großkrut-Poysdorf (Bezirk Mistelbach, NÖ) errichten wir unsere bisher leistungsstärkste Windenergieanlage und liegen hier klar im Zeitplan. Ab Mai wurden Verkabelungen, Wege und Kranstellfläche errichtet, ab September folgen Tiefengründung und Fundamentarbeiten. Im kommenden Jahr werden Turm und Anlage errichtet und im selben Jahr soll auch die Inbetriebnahme erfolgen. Die 7-MW-Anlage wird jährlich rund 17,3 Mio. kWh grünen Strom erzeugen und damit den Jahresbedarf von 4.300 Haushalten produzieren. Der Windpark ist ein Kooperationsprojekt mit EVN und ImWind, die an diesem Standort insgesamt drei weitere Anlagen errichten.

Windpark Gösting I rechtskräftig bewilligt

Der Windpark Gösting I in Zistersdorf (Bezirk Gänserndorf, NÖ) ist seit August rechtskräftig bewilligt. Projektanteil der Windkraft Simonsfeld sind 34 %. Bei drei Anlagen entspricht das einer jährlichen Produktionskapazität von insgesamt 50,5 Mio. kWh bzw. dem Jahresbedarf von 12.600 Haushalten. Der Windpark ist ein Kooperationsprojekt mit EVN und ImWind und besteht aus insgesamt 10 Windkraftwerken.

Windpark Rannersdorf III rechtskräftig bewilligt

Auch unser Windpark in Rannersdorf (Bezirke Mistelbach und Gänserndorf, NÖ) ist seit August rechtskräftig bewilligt. Vier bestehende Anlagen werden durch vier leistungsstärkere

ersetzt und verdreifachen so die Gesamtproduktion am selben Standort. Unsere neuen 6-MW Anlagen werden dann jährlich insgesamt 52 Millionen kWh sauberen Strom erzeugen und den Jahresbedarf von 13.000 Haushalten produzieren.

Grünes Licht für den Windpark Steinberg

Das Repowering des Windparks Steinberg in Neusiedl an der Zaya und Hauskirchen (Bezirk Gänserndorf, NÖ) wurde im August erstinstanzlich genehmigt. Der Projektanteil der Windkraft Simonsfeld umfasst die Errichtung von drei 7-Megawatt Anlagen, die zwei bestehende Anlagen der 2-MW-Klasse ersetzen werden. Unsere neuen Anlagen werden insgesamt 69,4 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugen und 17.400 Haushalte versorgen können. Die EVN Naturkraft ersetzt im Rahmen desselben Projekts fünf Alt-Anlagen durch zwei neue.

Windparkprojekt Wullersdorf wird fortgeführt

In Wullersdorf (Bezirk Hollabrunn, NÖ) planen wir einen Windpark mit fünf Anlagen der 7-Megawattklasse. Im August entschied das Bundesverwaltungsgericht (BVwG) in 2. Instanz, dass eine Anlage wegen der Ansiedelung eines Kaiseradlers nicht genehmigungsfähig ist. Dessen ungeachtet wies das BVwG den Genehmigungsantrag für alle fünf Anlagen ab. Wir prüfen rechtliche Schritte und werden das Projekt im Rahmen unserer genehmigungsrechtlichen Möglichkeiten in jedem Fall weiterführen.



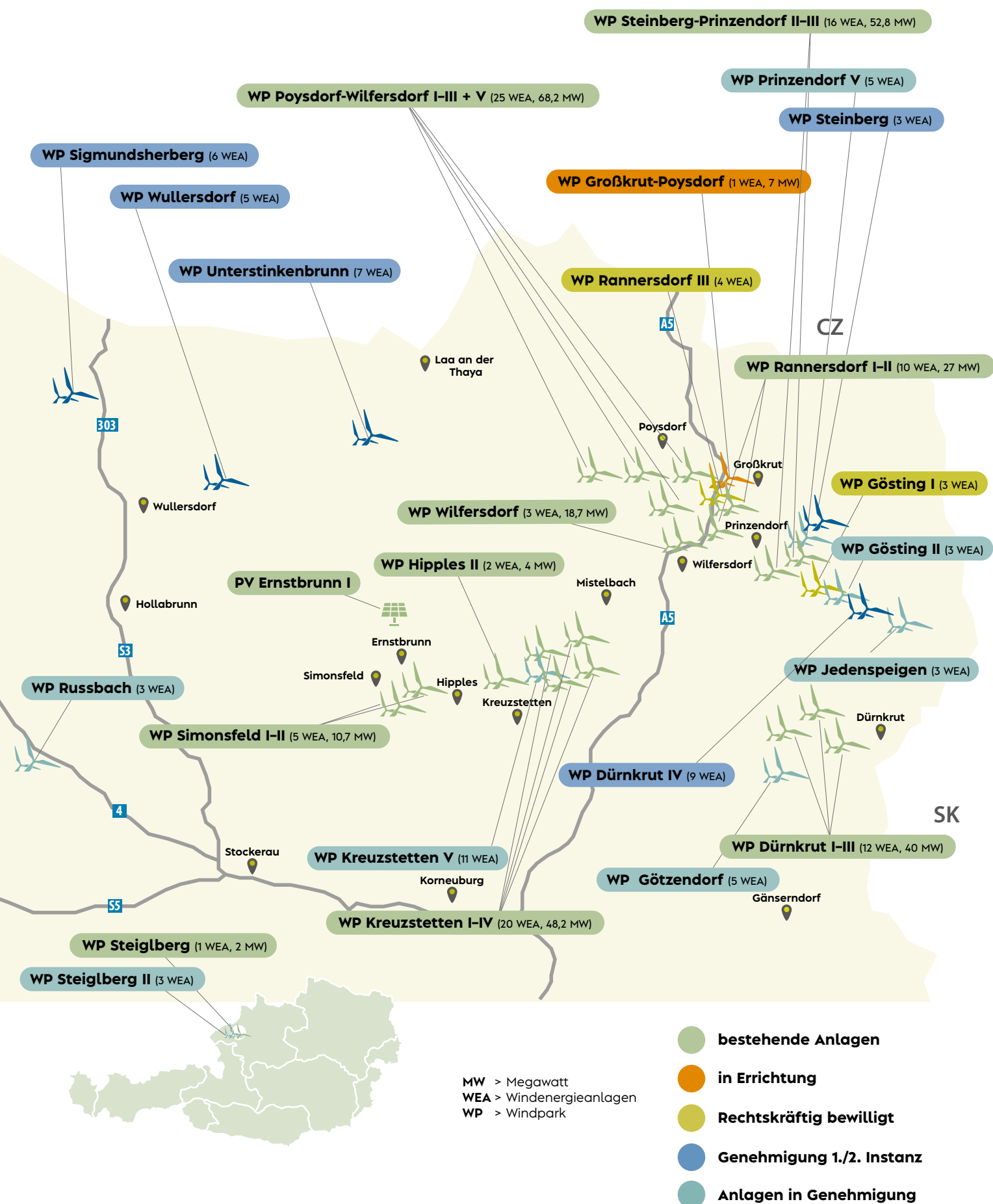
Übersicht weitere Windparks

Genehmigte Windparks (1./2. Instanz)

Windpark	Anlagenanzahl	Anlagentyp / Nennleistung	Planproduktion	Versorgbare Haushalte	Projektstatus
Windpark Sigmundsherberg Bezirk Horn, NÖ	6 WEA	Nordex N163 mit je 5,7 MW Nennleistung	95,7 Mio. kWh	23.900	UVP-Verfahren in 2. Instanz
Windpark Dürnkrot IV Bezirk Gänserndorf, NÖ	9 WEA (Projektanteil des Gemeinschaftsprojektes mit WEB)	Vestas V150 mit je 5,6 MW Nennleistung	124,1 Mio. kWh	31.000	UVP-Verfahren in 2. Instanz
Windpark Unterstinkenbrunn Bezirk Mistelbach, NÖ	7 WEA	Vestas V172 mit je 7,2 MW Nennleistung	111,7 Mio. kWh	27.900	UVP-Verfahren in 2. Instanz

Windparks in Genehmigung

Windpark	Anlagenanzahl	Anlagentyp / Nennleistung	Planproduktion	Versorgbare Haushalte	Projektstatus
Windpark Gösting II Bezirk Gänserndorf, NÖ	3 WEA (Projektanteil des Gemeinschaftsprojektes mit EVN & ImWind)	Vestas V172 mit je 7,2 MW Nennleistung	57,4 Mio. kWh	14.300	UVP im Dezember 2025 eingereicht
Windpark Götzendorf Bezirk Gänserndorf, NÖ	5 WEA (Projektanteil des Gemeinschaftsprojektes mit WEB)	Vestas V172 mit je 7,2 MW Nennleistung	92,2 Mio. kWh	23.100	UVP im Dezember 2025 eingereicht
Windpark Jedenspeigen Bezirk Gänserndorf, NÖ	3 WEA (Projektanteil des Gemeinschaftsprojektes mit WEB)	Vestas V172 mit je 7,2 MW Nennleistung	52,7 Mio. kWh	13.200	UVP im Dezember 2025 eingereicht
Windpark Kreuzstetten V Bezirke Mistelbach und Korneuburg, NÖ	11 WEA Repowering	Nordex 10 x N163 und 1 x N175 mit je 6,8 MW Nennleistung	181,8 Mio. kWh	45.400	UVP im Februar 2025 eingereicht
Windpark Prinzendorf V Bezirk Gänserndorf, NÖ	5 WEA Repowering	1 x Vestas V172 und 3 x V162 mit je 7,2 MW; 1 x V150 mit 6 MW Nennleistung	111,8 Mio. kWh	28.000	UVP im Februar 2025 eingereicht
Windpark Steigberg II Bezirk Ried im Innviertel, OÖ	3 WEA (Projektanteil des Gemeinschaftsprojektes mit Österreichische Bundesforste) Repowering	Nordex N175 mit je 6,8 MW Nennleistung	47,9 Mio. kWh	12.000	UVP im November 2025 eingereicht
Windpark Rußbach Bezirk Korneuburg, NÖ	3 WEA (Projektanteil des Gemeinschaftsprojekt mit Bloch3)	Nordex N175 mit je 7 MW Nennleistung	49,5 Mio. kWh	12.400	UVP im April 2026 eingereicht



Die Projekte befinden sich in unterschiedlichen Projektstadien. Umfang und Zeitpunkt der Realisierung sind noch nicht endgültig festgelegt. Alle Vorhaben sind mit branchenüblichen Projektierungsrisiken behaftet. Stand der Angaben: 31.08.2026. Abhängig von rechtlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen besteht das Risiko, dass geplante oder bewilligte Anlagen nicht gebaut werden können.



PV-Projekte

Errichtung 2026

Ernstbrunn: Neuer PV-Park am Netz

Seit Ende Mai ist unser neuer PV-Park in unserer Standortgemeinde Ernstbrunn (Bezirk Korneuburg; NÖ) in Betrieb. Insgesamt wurden 1.360 Solarmodule auf einer ehemaligen Deponiefläche installiert. Die Errichtung dauerte knapp drei Monate. Die Anlage mit einer Nennleistung von 1 MWp wird jährlich sauberen Sonnenstrom für 250 Haushalte produzieren.

Ökologisches Vorzeigeprojekt

Unser PV-Park ist zugleich auch ein ökologisches Vorzeigeprojekt: Künftig werden unter den Modulen Schafe weiden, daneben sorgen umfassende Biodiversitätsmaßnahmen für eine ökologische Aufwertung des Standorts: So bleibt der pannonische Trockenrasen als wertvolles Biotop erhalten. Mehr als 700 Sträucher und Bäume wurden zur ökologischen Aufwertung gepflanzt und eine Benjeshecke errichtet, um Vögeln und Insekten mehr Lebensraum zu bieten.

In Genehmigung

Zwei weitere PV-Parks in NÖ genehmigt

Im ersten Halbjahr wurden darüber hinaus zwei weitere PV-Parks in Ernstbrunn und Wilfersdorf genehmigt. Diese haben eine Gesamtleistung von 12,9 MWp und werden jährlich heimischen Sonnenstrom für 3.800 Haushalte produzieren. Auch diese Projekte werden als Agri-PV-Anlagen mit umfassenden Biodiversitätsmaßnahmen umgesetzt.

Beide Projekte werden als Hybridkraftwerke ausgeführt. Das bedeutet: Sie nutzen die bestehende Netzinfrastruktur unserer Windparks und ergänzen diese sinnvoll. In Ernstbrunn wird das Netz des Windparks Simonsfeld II genutzt. In Wilfersdorf entsteht in der Endausbaustufe ein zukunftsweisender Wind-PV-Speicher-Hybridpark. Gleichzeitig ergänzen sich die Produktionskurven von Wind- und Sonnenenergie ideal, weil Wind und Sonne ihre höchsten Erträge zu unterschiedlichen Tages- bzw. Jahreszeiten liefern. Die Inbetriebnahme der beiden neuen PV-Parks ist für 2027 geplant.

Speicherprojekte in NÖ

Derzeit verfolgen wir in Prinzendorf (in Genehmigung) und Wilfersdorf zwei Speicherprojekte in unmittelbarer Nähe unserer Windparks: Beide Speicherprojekte haben jeweils eine Nennleistung von 7,2 MW und eine Versorgungskapazität von 30 MWh.

Weitere Projekte in Entwicklung

Daneben befinden sich zahlreiche weitere Wind- und Sonnenenergieprojekte in Nieder- und Oberösterreich, Tirol, Burgenland und Steiermark in verschiedenen Stadien der Projektentwicklung.

Projekte international

Rumänien

In Rumänien konnten wir im Juni 2026 für unser Windparkprojekt in Sânta Elena die Baugenehmigung für die unsere geplanten 10 Nordex-Anlagen mit insgesamt 65,5 MW erreichen. Nächste Schritte sind die Freigabe durch die Regulierungsbehörde und die Bauvorbereitungen.

Geplante Inbetriebnahme ist 2028. Darüber hinaus befindet sich ein unser zweites Windparkprojekt im Banat mit insgesamt 613 MW Windkraftleistung in Genehmigung.

Weitere Auslandsmärkte

Darüber hinaus verfolgen wir in Bulgarien, Frankreich und Bulgarien zahlreiche Wind- und PV-Projekte in unterschiedlichen Genehmigungs- bzw. Entwicklungsstadien.



Wachsende Bürger*innen-Beteiligung

Die Windkraft Simonsfeld zählt zu den größten Bürger*innen-Beteiligungsunternehmen Österreichs. Gemeinsam mit ihren Beteiligten hat sich das Energiewende-Unternehmen seit 30 Jahren als starke Kraft für Energiewende, Klimaschutz und eine zukunftsfähige heimische Stromproduktion etabliert. Das anhaltende starke Interesse an unserer Aktie zeigt: Bürger*innen-Beteiligung und Energiewende gehören bei der Windkraft Simonsfeld untrennbar zusammen.

Aktienpreis deutlich gestiegen

Die Entwicklung unserer Aktie verlief im ersten Halbjahr 2026 erfreulich: Der durchschnittliche Aktienpreis lag bei 455,0 € je Aktie und damit um 6,5 % über dem Durchschnittspreis des Gesamtjahres 2025 von 427,1 €. Während im ersten Quartal durchschnittlich 423,2 € je Aktie erzielt wurden, stieg der Durchschnittspreis im zweiten Quartal auf 499,7 €.

Insgesamt wurden Aktien im Wert von rund 1,3 Mio. € gehandelt. Damit weist unsere Aktie auch abseits einer Börsennotierung hohe Liquidität bzw. sehr gute Handelbarkeit auf. 2.811 Aktien wechselten durch Kauf den Besitzer, weitere 1.246 Aktien wurden unentgeltlich – etwa durch

Schenkungen – übertragen. Besonders erfreulich: Rund jeder dritte Kaufvertrag wurde mit einer neuen Aktionärin bzw. einem neuen Aktionär abgeschlossen.

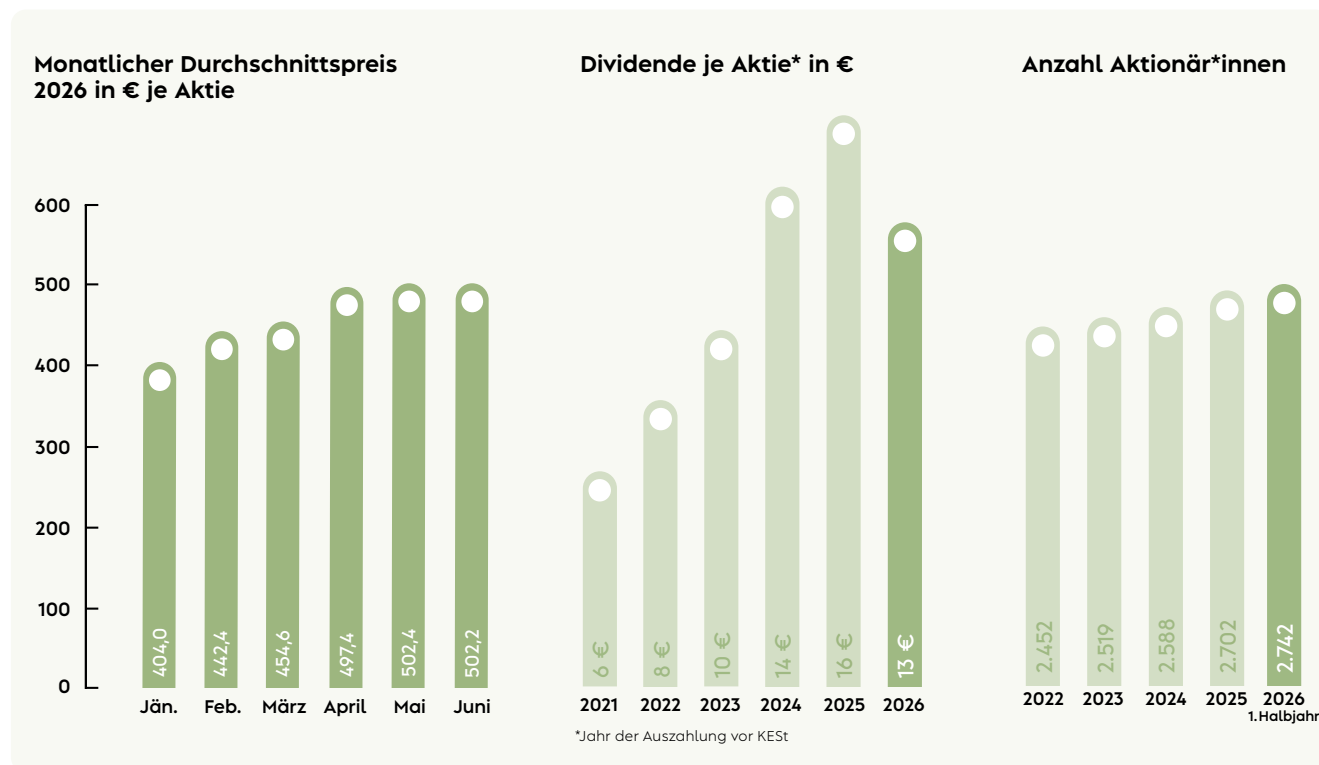
13 € Dividende je Aktie

Mit großer Mehrheit folgte die Hauptversammlung dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat und beschloss für das Geschäftsjahr 2025 die Ausschüttung einer – dem wirtschaftlichen Jahresergebnis angepassten – Dividende von 13 € je Aktie. Die Auszahlung erfolgte am 1. Juli 2026. Auf Basis des durchschnittlichen Aktienpreises von 2025 entspricht dies einer Dividendenrendite von 3,0 %.

Neuer Höchststand bei Aktionär*innen

In den ersten sechs Monaten 2026 verzeichnete unser Unternehmen wieder zahlreiche Neueinsteiger*innen: Mit einem Zuwachs von 40 Aktionär*innen stieg die Gesamtzahl unserer Aktionär*innen auf einen neuen Höchstwert von 2.742.

„Dass mittlerweile so viele Menschen an unserem Unternehmen beteiligt sind, bestätigt die langfristige Stärke unseres Beteiligungsmodells“, so Finanzvorstand Alexander Hochauer.





Hauptversammlung im Zeichen von 30 Jahre Bürger*innen-Beteiligung

Ende Juni lud die Windkraft Simonsfeld zu ihrer bereits 17. ordentlichen Hauptversammlung ins Veranstaltungszentrum Stockerau. 305 Aktionärinnen und Aktionäre waren – trotz großer Hitze – insgesamt anwesend oder vertreten. 30 Jahre Unternehmensgeschichte, eine solide Bilanz und ein klares Bekenntnis zum konsequenten Ausbau erneuerbarer Energien waren zentrale Themen des Vorstandsberichts von Markus Winter und Alexander Hochauer. Im Sinne unserer 360 Grad Nachhaltigkeitsstrategie fand die Veranstaltung erstmals als Green Event (zertifiziert mit dem Österreichischen Umweltzeichen) statt.

Bürger*innen-Beteiligung wächst weiter

Zugleich blickte die Windkraft Simonsfeld auf drei Jahrzehnte heimischer Bürger*innen-Beteiligung und regional verankerter Energiewende zurück. Bürger*innen-Beteiligung ist seit 30 Jahren ein zentraler Bestandteil der Windkraft Simonsfeld. Sie verbindet wirtschaftliche Teilhabe mit regionaler Verankerung und schafft Vertrauen in den weiteren Ausbau erneuerbarer Energie: Immer mehr Menschen möchten saubere, regionale Energie nicht nur nutzen, sondern eine heimische, sichere und unabhängige Energieversorgung auch aktiv mitgestalten.

Solide Bilanz in herausforderndem Umfeld

Trotz unterdurchschnittlichem Windaufkommen und eines anspruchsvollen Marktumfelds verwies Finanzvorstand Alexander Hochauer auf ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr. Der Umsatz lag bei 57 Millionen Euro, das Konzernergebnis nach Steuern bei 12,3 Millionen €.

„Das Geschäftsjahr 2025 zeigt, wie wichtig wirtschaftliche Stabilität und langfristige Investitionsfähigkeit sind. Wir wollen auch in Zukunft einen wesentlichen Beitrag zu Klimaschutz, regionaler Versorgungssicherheit und Energieunabhängigkeit leisten“, betonte Finanzvorstand Alexander Hochauer.

Starkes Projektportfolio für die Energiewende

Der Ausbau erneuerbarer Energien bleibt das strategische Kernziel. „Unser Projektportfolio zeigt das große Potenzial für den weiteren Ausbau erneuerbarer Energie. Jetzt müssen Genehmigungsverfahren, Netzausbau und politische Rahmenbedingungen mit den Ausbauzielen Schritt halten“, erklärte Technikvorstand Markus Winter.

Alle Beschlussvorschläge der Tagesordnung wurden im Sinne von Vorstand und Aufsichtsrat mit großer Mehrheit angenommen. Beim anschließenden „Get together“ fand die Veranstaltung bei angeregten Gesprächen und kulinarischen Köstlichkeiten einen stimmungsvollen Ausklang.



Mehr zur
Hauptversammlung >>



Geschäftsverlauf

Der Halbjahresabschluss dokumentiert in erster Linie die finanzielle Performance der Windkraft Simonsfeld und erhöht die Transparenz in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres. Die Veröffentlichung der Zwischenergebnisse soll vorab einen Einblick in die wirtschaftliche Lage der Windkraft Simonsfeld bieten. Es können jedoch keine direkten Rückschlüsse auf die zu erwartenden Jahresergebnisse gezogen werden.

Die Veröffentlichung der Zwischenergebnisse soll vorab einen Einblick in die wirtschaftliche Lage der Windkraft Simonsfeld bieten. Es können jedoch keine direkten Rückschlüsse auf die zu erwartenden Jahresergebnisse gezogen werden.

Ertragslage

	01.01.– 30.06.2025 TEUR	01.01.– 30.06.2026 TEUR	Abw.
Umsatzerlöse	29.064	30.700	1.636
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	504	504
Sonstige betriebliche Erträge	425	365	-60
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	-143	-155	-12
Personalaufwand	-5.665	-6.224	-559
Abschreibungen	-8.626	-8.486	140
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.434	-9.950	-516
Betriebsergebnis	5.622	6.755	1.133
Finanzergebnis	6	2	-5
Konzernergebnis vor Steuern	5.628	6.757	1.129
Steuern vom Einkommen	-1.181	-1.903	-722
Konzernergebnis nach Steuern	4.447	4.854	407

Die Umsatzerlöse, die hauptsächlich aus der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien erzielt wurden, beliefen sich in den ersten sechs Monaten auf 30.700 Tsd. €, dies entspricht einem Anstieg um 1.636 Tsd. € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung ist auf die – im Vergleich zum Vorjahr – gestiegenen Strompreise zurückzuführen. Der durchschnittlich erzielte Strompreis erhöhte sich im ersten Halbjahr 2026 von 86 €/MWh auf 90 €/MWh.

Im ersten Halbjahr 2026 wurden Eigenleistungen in Höhe von 504 Tsd. € aktiviert. Hierbei werden die internen Kosten, die für die Projektumsetzung notwendig sind, im Anlagevermögen aktiviert und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Da die Aktivierung der Eigenleistungen erstmals per 31.12.2025 erfolgte, werden im Vorjahreszeitraum keine Eigenleistungen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in der Höhe von 365 Tsd. € ergeben sich größtenteils aus der Auflösung der

Investitionszuschüsse sowie aus Versicherungsvergütungen und Schadenersatzleistungen aufgrund von Ertragsausfällen.

In den ersten sechs Monaten blieb die Zahl der Mitarbeiter*innen konstant. Zum Stichtag waren 151 Personen bei der Windkraft Simonsfeld beschäftigt. Die Personalaufwendungen beliefen sich zum Halbjahr auf 6.224 Tsd. € und lagen damit um 559 Tsd. € über dem Vergleichswert. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf kollektivvertragliche Erhöhungen und individuelle Anpassungen sowie auf Veränderungen bei den Rückstellungen für Urlaub und Zeitguthaben zurückzuführen. Zusätzlich wirkt sich aus, dass ein Teil der Mitarbeiter*innen im Vorjahr erst im Jahresverlauf eingetreten ist und daher in der Vergleichsperiode noch nicht über den gesamten Zeitraum kostenwirksam war. Trotz des zum Stichtag unveränderten Mitarbeiterstands ergibt sich dadurch im laufenden Halbjahr ein höherer Personalaufwand.

Die planmäßigen Abschreibungen beliefen sich im ersten Halbjahr 2026 auf 8.486 Tsd. € und reduzierten sich in Summe im Vergleich zum Vorjahr um 140 Tsd. €. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass unser Windpark in Bulgarien das Ende seiner Abschreibungsdauer erreicht hat.

Dem Anstieg von Instandhaltungsaufwendungen in unseren Wind- und PV-Parks steht ein Rückgang von Werbeaufwendungen gegenüber. In Summe führten diese Veränderungen zu einer Erhöhung der betrieblichen Aufwendungen um 516 Tsd. € auf 9.950 Tsd. €.

Zum Stichtag resultiert ein Finanzergebnis von 2 Tsd. €. Erhöhend wirken sich Zinserträge aus zeitlich befristeten Veranlagungen aus, Zinsaufwendungen für Kreditverbindlichkeiten reduzieren das Finanzergebnis.

Nach Berücksichtigung aller abzuführenden Steuern vom Einkommen weisen wir per 30.06.2026 ein Konzernergebnis von 4.854 Tsd. € aus. Das Ergebnis ist um 407 Tsd. € höher als im Vorjahr.

Vermögenslage/Bilanz

Aktiva	31.12.2025 TEUR	30.06.2026 TEUR	Abw.
Anlagevermögen	222.836	222.309	-527
Umlaufvermögen	109.063	109.038	-25
Rechnungsabgrenzungsposten	1.655	2.953	1.298
Aktive latente Steuern	202	186	-16
Summe Aktiva	333.757	334.486	729

Das Anlagevermögen verringerte sich per 30.06.2026 im Vergleich zum Stichtag 31.12.2025 um 527 Tsd. € auf 222.309 Tsd. €. Den Investitionen in neue Projekte stehen die laufenden Abschreibungen unserer Bestandsparks gegenüber.

Der Stand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist aufgrund der niedrigeren Stromproduktion im Juni 2026 im Vergleich zu Dezember 2025 zurückgegangen. Zudem wurde auch die Forderung gegenüber dem Finanzamt betreffend dem Energiekrisenbeitrag-Strom überwiesen. Ausgeglichen wird dieser Rückgang der Forderungen durch einen höheren Stand des Bankguthabens. In Summe ist der Stand des Umlaufvermögens in den letzten sechs Monat daher weitestgehend konstant geblieben.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen Ausgaben, die erst in Folgejahren im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung aufwandswirksam verrechnet werden. Der Stand der Abgrenzungen beträgt per 30.06.2026 2.953 Tsd. €. Auch bei Zahlungseingängen werden Abgrenzungen vorgenommen, wenn diese erst in zukünftigen Perioden ertragswirksam verrechnet werden. Diese Abgrenzungen weisen wir unter Passiva in der Höhe von 514 Tsd. € aus.

Aktive latente Steuern zeigen zukünftige Steuervorteile, die sich aufgrund der unterschiedlichen Bewertungsmethoden des Unternehmensrechts zum Steuerrecht ergeben. Per 30.06.2026 weisen wir 186 Tsd. € an aktiven latenten Steuern aus.

Passiva	31.12.2025 TEUR	30.06.2026 TEUR	Abw.
Eigenkapital	188.721	188.677	-44
Investitionszuschüsse	5.621	5.466	-155
Rückstellungen	30.970	34.823	3.853
Verbindlichkeiten	107.910	105.005	-2.905
Rechnungsabgrenzungsposten	534	514	-19
Summe Passiva	333.757	334.486	729

Das Eigenkapital verringerte sich im Berichtszeitraum um 44 Tsd. € auf 188.677 Tsd. €. In dieser Summe ist neben dem Gewinnvortrag die Dividende für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 13 € je Aktie bereits verbucht. Die Eigenkapitalquote hat sich von 57,5 % im Vorjahr auf 57,3 % per 30.06.2026 verringert.

Der bilanzielle Ausweis der im Vorjahr erhaltenen Investitionszuschüsse, die wir hauptsächlich für den Bau unserer Windkraftanlagen erhalten haben, reduzierte sich im ersten Halbjahr 2026 um 155 Tsd. € auf 5.466 Tsd. €. Die Zuschüsse werden analog zur laufenden Abschreibung ertragswirksam aufgelöst.

Der Anstieg der Rückstellungen ist vor allem auf die Dotierung von Rückstellungen für Leistungen, die zwar im Berichtszeitraum erbracht wurden, aber noch nicht abgerechnet wurden, zurückzuführen. Zudem hat sich auch der Stand der latenten Steuerrückstellung und der Rückbauverpflichtungen erhöht.

Der Stand der Verbindlichkeiten verringerte sich von 107.910 Tsd. € auf 105.005 Tsd. €. Planmäßige Tilgungen laufender Kredite stehen den Verbindlichkeiten aus der im Juli 2026 ausbezahlten Dividende gegenüber.

Kapitalflussrechnung

	01.01.– 30.06.2025 TEUR	01.01.– 30.06.2026 TEUR
Cashflow aus dem operativen Bereich	15.975	20.435
Cashflow aus dem Investitionsbereich	-6.396	-8.524
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	-7.838	-8.121
Cashflow gesamt	1.741	3.790

Der operative Cashflow resultiert im Wesentlichen aus der Stromproduktion und den laufenden Betriebsaufwendungen und Kosten des jeweils ersten Halbjahres. Zudem wirkte sich im Berichtszeitraum der Ausgleich der Forderung gegenüber dem Finanzamt betreffend Energiekrisenbeitrag-Strom positiv auf den Cashflow aus.

Der Schwerpunkt unserer Geschäftsaktivitäten liegt weiterhin in der Entwicklung unserer Zukunftsprojekte. Die dafür benötigten Investitionen führen zu einem Cashflow aus Investitionstätigkeit von 8.524 Tsd. €.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit weisen wir einen Mittelabfluss in Höhe von 8.121 Tsd. € aus. Diese Ausgaben ergeben sich aus den planmäßigen Tilgungen

unserer bestehenden Kredite. Nachdem die Auszahlung der Dividende des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von 13 € je Aktie erst im Juli 2026, also im zweiten Halbjahr 2026 durchgeführt wurde, hat dies keinen Effekt auf den Nettogeldfluss der Finanzierungstätigkeit.

In Summe weisen wir für das erste Halbjahr 2026 einen Mittelzufluss von 3.790 Tsd. € aus.

Der vorliegende Konzernabschluss zum Halbjahr wurde nach bestem Wissen und im Einklang mit den Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung erstellt, um ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu geben. Es gab keine Prüfung durch einen Abschlussprüfer.



Prof. Dr. Volker Quaschnig

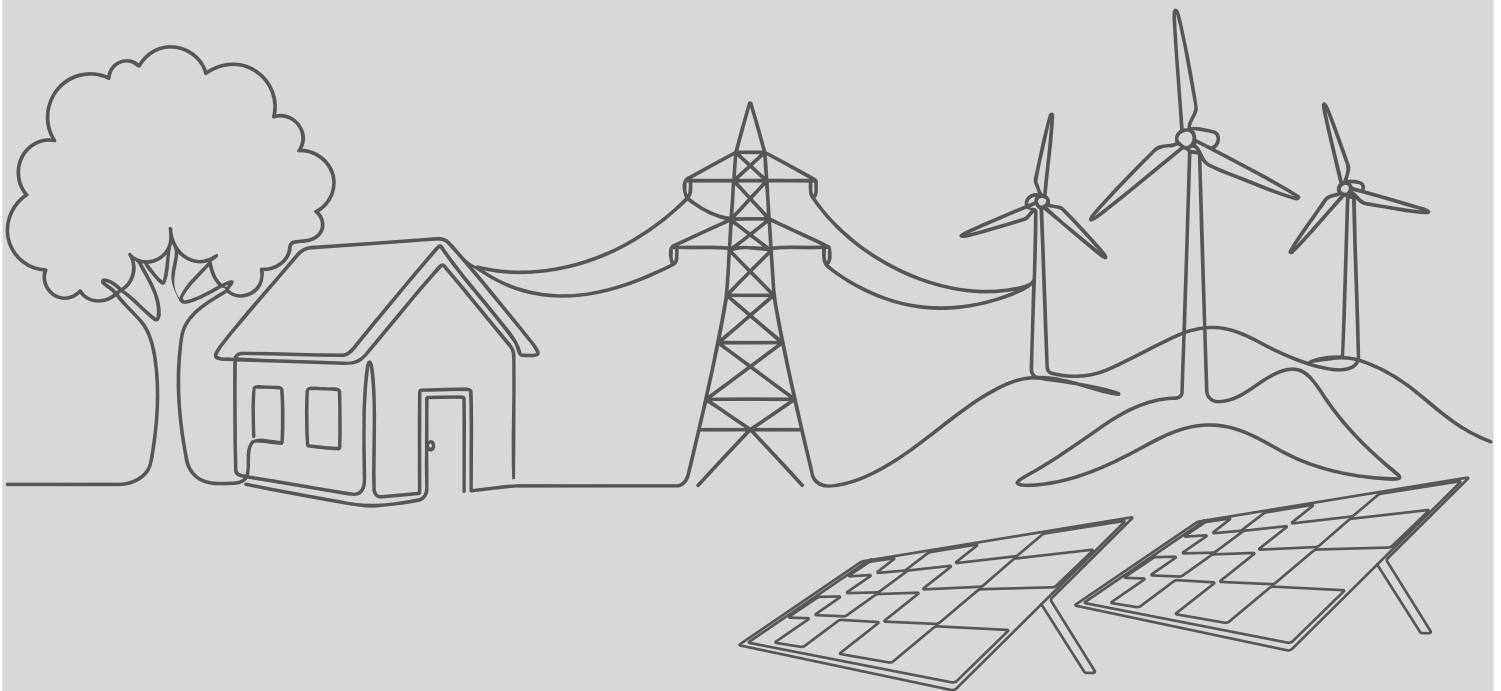
EINLADUNG

„Heute ist ein guter Tag, um die Welt zu retten“

Über die großen Herausforderungen unserer
Zeit – und Lösungen, die längst da sind.

26. November 2026

18.00 Uhr, Veranstaltungshalle Ernstbrunn
Hollabrunnerstraße 1, 2115 Ernstbrunn



Eintritt frei!

Folgen Sie uns auch auf



linkedin



facebook



instagram



TikTok

Windkraft Simonsfeld AG
2115 Ernstbrunn, Energiewende Platz 1
Tel. 02576-3324
office@wksimonsfeld.at
www.wksimonsfeld.at

